

Zeitung für Gommern

Diese Zeitung erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonntags.
Verhaftungen daraus werden in der Expedition, sowie bei sämmtlichen Postanstalten
und in allen Orten zum Preise von 1 2/3 Mk. pro Vierteljahr entgegengenommen.

und Umgehend.

Inserate müssen am Tage vor dem Erscheinen bis 11 Uhr Vorm. eingeleitet werden.
Der Preis für die halbjährliche Zeitzeile beträgt 10 Mk. Für Kleinanzeigen von
Officieren werden 25 Pfd. berechnet.

Verantwortlich: C. Neumann, Gommern. Druck u. Verlag von F. W. Neumann, Gommern.

Geschäftsstunden: Vorm. 7—12, Nachm. 2—7 Uhr. Für Anzeigen trägt der Einsender die Verantwortung.

Veröffentlichungs-Organ für den Magistrat



und den Königlichen Amtsgerichtsbezirk Gommern.

Allgemeiner Anzeiger für den Kreis

Verichow I und die benachbarten Kreise.

Gratis-Beilagen: Deutsches Familienblatt, All Deutschland, Deutsche Mode, Feld und Garten, Spiel und Sport, Handel und Wandel.

Nr. 51.

Sonntag, den 2. April 1899.

XX. Jahrgang

Opfern!

X Gommern, 1. April.

Dang lauscht die Erde. Den Besten, der je aus einer Mutter Schoß geboren ward, haben sie an's Kreuz geheftet dort auf der Schändelstätte nahe bei Jerusalem. Die johanne Menge ist verstorben ist; die Majestät des Todes gebot ihr Schweigen. Ein erhabener Geist schied von hinnen, ein Opfer der Summtheit und Gemeinheit; ein edles, in heiliger Liebe fü. alles Wahre und Gute und Schöne heiß erlösbildendes Herz hörte auf schlagen. Am Charfreitag gebent die Radwelt jenes Wortes auf Golgatha und in Kirchen und Kapellen lönt es wieder von erufen Gedächtnisworten. Wir sind ja besser als jene Wahnsinnigen, wir sin geläuterter, wir könnten nimmer solch grau-men Frevdel thun und hätten nimmer den Helben der Wahrheit, den Räuber der Liebe und Veröhnung zur Nichtsfräße geschlepp! Wirklich? Die Blätter der Geschichte lehren ein Anderes bis auf den heutigen Tag. Wo und wann ist je eine Wahrheit, die an dem Rechte ererbten Besitzes rüttelte, ohne heißen, erbitterten Kampf zur Anerkennung gelangt? Gefatomben von Märtyrern bäst den Drang nach Licht und Freiheit mit ihrem Leben; Folter und Scheltzthauen säumen den dorrennenden Pfad, auf dem die Wahrheit sich vorwärts quälte; Gwöl des Krieges, brennende Städte, in Stauftoufen reuend-lie Dörfer kennzeichnen durch lange Jahrhunderte die Stäße der menschlichen Kultur. U d die Epigonen, welche mit Schaudern auf die blutigen Katastrophen zurückblicken, brünten sich jedesmal mit dem büßelhaften Selbsttode: Gonob wir ind besser, wir sind humoner, wir sind gebildeter geworden; jene Schreden vergangener Tage können nimmer wieder aufleben. Nun ja, Scheltzthauen flammen wohl nicht mehr auf, Religionstriebe werden nicht mehr geführt, die Folter ist abgeschafft und wenn sie in Spanien noch zur Anwendung gelangt, so besagt das nur, daß dies von der Vorlebung mit verkworberlicher Fülle bedackte Land hartnädig darauf behelf, als eine Heimsstätte mittelalterlicher Mohheit betrachtet und bedauert zu werden. Ja, in der äußeren Form sind unsere Sitten milder geworden. Der wohlgeparsete Kaufmännler melagelert und prächtigt mehr auf den herrlichen Kaufmann; es giebt auch keine Anfreie mehr und keine Höhe, über deren Leben, über deren Ehre und Befiß der „Edelgeborene“ nach Willfür schalten und walten könnte. Wir haben Geseße, die das Leben schützen, wir haben Geseße, die das Eigentum und die Ehre aus des niederen Mannes

schürmen gegen Gewalt und Betrug. Und doch haben wir kein Recht, uns pharisäisch in die Brust zu werfen und auf die stilleren Thaten jener fernen Zeiten mit allzu großer Selbgefälligkeit zurückzublicken. Der Kampf der Wahrheit und der Freiheit ist noch lange nicht beendet, das Evangelium der Menschewürde, der Menschengleichheit noch lange nicht zum Alles durchdringenden Sauerzeig geworden.

Weshalb ward der Heiland an das Kreuz geheftet? Weshalb derelden die Männer, die das Volk, die leicht be- rührt, wankelmütige Masse gegen ihn aufreizten also, daß sie Barnabam trübten und Christum zur Schändelstätte schleppte, weshalb verließen sie das Weltgerichte? Noch gab es in jener Zeit kein Grundgeiz, das dem Unterthan des Krät der freien Meinungäußerung sicerde, und der Messias sprach, wie ihm sein Herz, wie ihm die Liebe zu den Mätheligen und Beladenen zu sprechen befohl. Die Mäthen, die Mäthigen hörten sein Wort und entsetzten sich ob der Rede des neuen Propheten. Hätte Christus sein Congelium nur in den engen Conre-titeln der jüdischen Gelehrtenkeit vorgetragen, hätte er verachtet auf die Belehrung, auf den Zulauf des Volkes, man würde ihn ganz sicherlich in Frieden verlassen und ihn als harmlosen Schwärmer gesont haben. Gehört ist: die enge Klause des Studierzimmers, umgerast von der Wehr des zünftigen Wandermantelstums ist ja die Wahrheit, ist der Drang nach Freiheit zu allen Zeiten langwierig geduldet worden. Wehe aber, wenn der Geist sie Hülfe zu legen, wenn er vor der Welt zu betennen wagte, was sich ihm in der Stille der Einsamkeit offenbarte! An das Kreuz mit ihm! lönt es auch heute, wo immer ein Reuegewer an das ungeredete Erbspiel glücklich Genickter die siedernde Hand legt. . .

Wenn nach lannet, harter Winterzeit die Natur zu neuem Leben erwakt, dann spricht auch in den Herzen der Menschen die Hoffnung auf. Die edle Treibein und Tröstlerin! Sie legt lindernnden Balsam auf die vom Drucke der Ketten wundne Hand, sie trötet die vom Schicksal Geschlagenen und treibt die Kräftigen zu neuem Kampfe. Keine stärkere Macht giebt's im Leben der Völder, als die Hoffnung oder wie man die Kraft auch sonst benennen mag: Optimismus oder Idealismus. Wer aufzucht sich zurückzichts, oder gar mit dem Gedanken spielt, daß es noch viel schlimmer kommen mühte, ehe an Besserung gedacht werden könnte, der ist nicht tauglich zur Mitarbeit an den großen Aufgaben der Menschheit.

Langsam nur schreitet das Geschlecht der Erdgeborenen aufwärts. In mühsamer Arbeit sät es Stein an Stein zu dem Wunderbau, in dem Freiheit, Wohlfahrt und Gerechtung ein besseres und glücklicheres Geschlecht regieren sollen. Nicht in friedlicher Gemüthsstimmung darf die Menschheit für ihre Zukunft arbeiten; eine Nothe von Weidung hat sich in den Weg gestellt, um den Wagen, auf dem die Wissenschaft ihre Bausteine dahersährt, aufzuhalten. Aber mitleidig lächelt mir der Thoren, über die das Rad der Zeit hinwegrollt, unaufrichtig, unumderlethlich. Ihre Spur vergeht und verweht, kaum daß die Geschichte auf verblassten Blättern von ihren Kunde giebt! . . .

O die Menschheit! jemals ihren Wunderbau vollenden wird? Oder ist es ihr nicht beschieden, das Reichstet jemals zu feiern? Ist der Thurm der zu Babel das symbolische Zeichen dafür, daß das Menschengefährst stets ringen, aber nie die Vollendung schauen wird? Und wenn dem so wäre? Ein Narr wartet auf Antwort. Vornwärts streben, das Gute wollen, das ist der kategorisire Imperativ, dem das Menschengefährst nachzuleben hat. Wohl dem Menschen, der von sich sagen kann, daß er nach diesem Gebot gelebt: Er kann irren, er kann auch stranden, aber daß Bemüßsein, das Gute gewollt zu haben, spricht im frei und hilft ihm weiter auf der Lebensbahn.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Berlin, 31. März.

Das Bombardement von Apta. Reuters Spezialberichter telegraphirt aus Samoa: Die Matafas-Häuptlinge fahren fort, dem Vertrage (?) zu trogen. Der (amerikanische) Admiral Knapp veranlasse die Konfiskation und Stobsoffiziere auf der „Porpoise“, die beschloffen, die protestantische Regierung zu entlassen. Der Admiral forderte die Matafas-Häuptlinge auf, in ihre Wohnorte zurückzukehren. Der deutsche Kreuzer „Königsht.“ brachte die Matafas-Gefangenen von den anderen Inseln zurück. Die Amerikaner bestärkten Matfas, wo 2000 Matafas-Leute sich festlegten. Die Matafas-Leute verborrtfabriren die Straßen zur Munizipalität und beschäftigten sich der britischen Häuser. Der amerikanische Admiral entließ ein Ultimatum, in dem er erklärte,

3. Kapitel.

Im Boudoir der Gräfin.

Leute mit unparteiischem Urtheil würden schwerlich der Charaktereinschätzung beistimmen haben, die Antony Weststrom von seinem Bruder entworfen, denn für die Wäthen galt Lord Culwren als „eiegelicher, Schwärmergeiziger und verschlossener Mensch. Da er nicht für seinen Lebensunterhalt zu arbeiten brauchte, doch aber schnell reichliche, irgend eine Rolle in der Welt zu spielen, so veruchte er es, sich für einen Dichter auszugeben; er schrieb schlechte Novellen und noch schlechtere Verse, die Niemand las, und für deren Veröffentlichung er den Verlorenen große Summen zahlte. Trotz seiner Mäthelgale glaubten seine Mutter und er doch fest an sein Talent, das sich sicher Bahn biegen und die Welt eines Tages zur Ver.änderung zwingen würde.

Etwa vier Wochen nach den im vorigen Kapitel geschilderten Ereignissen lag die Lady eines Morgens in ihrem Boudoir, auf das Eschloß des jungen Grafen wartend. Sie bewohnte eine kleine Zimmer im linken Flügel des Eschloßes, hielt sich aber mit ihrem Betheben in den fast überladen ausgehauerten Boudoir auf, wo sie stets ihr Frühstück einnahm und ihre intimsten Freunde empfing. Lord Culwren war notwendig der häufigste und willkommenste Gast; die fast jeden Tag einige Stunden hier zubringen pflegte, um der Mutter seine neuesten literarischen Produkte vorzulesen. Zwischen der Gräfin und ihrem Sohn bestand eine aufrichtige, wenn auch stark mit Selbstsucht gemischte Zuneigung; im Eharakter jedoch waren sie völlig verschieden und aus äußerlich hatten sie keine Ähnlichkeit mit einander. Philipp war ein geistreicher, schlauer Mann mit dunklen Augen, braunem Haar und ledenswürdiglich wähligen Gesichtszügen; die Lady hingegen, die einst eine gelehrte Schönheit gewesen, war blond und trotz ihrer zwanzigjährigen Jahre noch immer eine anziehende Erscheinung, obwohl man nicht sagen konnte, wie viel dabei auf Rechnung der Kunst zu setzen war.

Lady Diana's Geheimniß.

Roman von Florence Warratt.

(Nachdruck verboten.)

Antony schaute ernst vor sich hin. „Sonderbar“, sagt er, „obgleich ich Sie nur so kurze Zeit kennen kenne ich doch nicht, daß Sie so schlecht sind, wie Sie sich hinstellen. Wo selbst wenn es wäre, — meine Mutter hat zu wenig Interesse für mich, um dies zu beobachten. Sie fragte nie, mit wem ich zertehrte, ich kann also wählen wo ich will. Und wenn die Zeit gekommen ist, werde ich Sie bitten, mich nach Gardopolis zu begleiten.“ „Nach Gardopolis?“ fuhr der Andere auf. „Nein, das ist unmöglich!“ „Warum?“ Sie sagten doch, daß Sie den Ort kennen und erinnern sich gewiß noch des alten Eschloßes und seines schönen Parkes.“ „Frohlocke streich mit der Hand über die Stirne. So, ja, ich ein. er. mich. Aber hat es sich in den fünfundsiebzig Jahren nicht sehr verändert?“ „Nein, als ich mit Ihrem Vater zusammentrat.“ „Aber die Schwärmer meines Vaters, Lady Diana Weststrom, haben Sie doch gekannt? Sie lebte bis zu ihrem Tode bei ihm. Da habe Sie natürlich nie gesehen, aber wohl gehört, daß Sie sehr schön war.“ „An was für Sie gehorben?“ fragte Frohlocke mit halb abgemundtem Gesicht. „Ja, was ich nicht genau, — ich glaube, durch einen Sturz vom Pferd. Sie war die Lieblingschwester meines

Vaters, aber er konnte es nach ihrem Tode nicht ertragen, daß man ihren Namen erwähnte. Sie war eine so große Schönheit, und doch besäßen wir kein Bild von ihr. Mein Vater verachtete dieselben, sowie jedes andere Erinnerungsgesicht an sie.“ „Erinnert sich diese Frau, von der Sie sprechen, Frau Anna?“ fragte Frohlocke von neuem.

„Nein! Wie sollte sie auch! Sie kam nur wenige Jahre vor meines Vaters Tode zu uns, — ich war damals fünf Jahre alt.“ „Um, vielleicht gehe ich doch mit Ihnen nach Gardopolis, Weststrom. Um Ihre willens möchte ich Miß Amy Desprey kennen lernen.“

„Das sollen Sie auch, entweder wenn sie meine Frau ist oder vorher!“ erwiderte Antony s stolz.

„Zeigen Sie nicht zu vertrauen, junger Freund! Ein Jahr ist eine lange Zeit für ein Mädchen von meinem Alter. Wer weiß, ob sich die dahin nicht ein Nebenbuhler einfindet.“ „Niemand! Ich ist treu wie Gold!“

„Das haben schon Viele gesagt. Aber — es fängt bereits an zu dümmern; ich glaube, wir sollten verabschieden, und wenig zu schlafen. Morgen wollen wir zusammen abreiten, und ich werde Alles aufheben, Ihnen das Geil ertätlich zu machen. Gute Nacht, Antony! Ich bin Ihnen wirklich dankbar für das, was Sie für mich gethan haben, und für die Großherzigkeit, die Sie mir gezeigt. Dies, ein geistvoller Blick Ihrer Augen, der mich an glückliche Zeiten erinnert, macht mich zu Ihrem Freund auf Lebenszeit. Ein guter Mensch bin ich nicht, Antony, — ich erhebe keinen Anspruch darauf, — aber Sie brauchen mir es etwas von mir zu bedanken. Wieder ließ ich mich die rechte Hand abschlagen, als ich das ich das Vertrauen mißbrauchte, das Sie mir heute bewiesen haben.“

Leben während der Dauer des Aufenthalts im Hotel versichern lassen. 3. Jeder Reisende, der für sich allein ein Bett beansprucht, zahlt ein Aufgeld von zwei Dollars. 4. Da mein Hotel ein Haus ersten Ranges ist, das ausschließlich für die elegante Welt bestimmt ist, werden die P. T. Reisenden gebeten, sich als wohlkommene Gentleman zu betragen. Der Besitzer muß auf eine gute Aufführung seiner Gäste besonders dringen und wird dieser Forderung nachzugehen auch durch den Gebrauch des Meublers Nachdruck zu geben wissen. 5. Jeden Sonntagabend findet im Hotel ein Ball statt. Es ist nicht erlaubt, karzuf zu erscheinen.

* Der Kaffeeverbrauch auf Erden. Der Konsum an Kaffee steigt sich von Jahr zu Jahr. Im letztvergangenen Jahre wird der Verbrauch auf 1580 Millionen Pfund geschätzt. Von 1870 bis 1880 wurden jährlich 792 Millionen Pfund gerechnet. Von 1880 bis 1880 belief sich der Konsum auf jährlich 1320 Millionen Pfund. Und seit diesem Zeitraum wächst diese Zahl, wie die erwähnte Menge zeigt. Rechnet man die Bewohner Europas und der Vereinigten Staaten Nordamerikas auf 300 Millionen, dann entfällt dennoch kaum auf den vierten Teil der Menschen eine Tasse Kaffee täglich.

* Das Seebad Hende, das in Wahrheit eine große Spielhöhe bildet, besitzt nicht nur die feinen Spielplätze und Spielereien für die Welt, für die Zerstreuung und die Gesundheit, sondern nimmt auch von feineren Spielhöhlen die in dem Spiele, Kaffee- und Musikanten, in Tavernen und Klubs für Zeit aufgeschlagen haben. Nachdem der Gemeinderat unter Zustimmung der Behörden alle Spielereien mit einer hohen der Stadtasse zustehenden Abgabe belegt hat, ist von ihm, jetzt auch die Besteuerung zu fragen. „Keinen Spiele“ in allen Lokalen beschloß zu werden.

Küres je... in die Gegend... gespielt werden, ist fortan eine... 25000 Fr. an die Stadt... abzugeben. Diese Abgabe zeigt, welche Umfänge bei dem Spiele auch in den kleineren Lokalen gemacht werden müssen. Andererseits ist es zweifellos, daß unter diesen Bedingungen einzelne Lokale das Spiel aufgeben werden. Im Mittel selbst sollen noch einem weiteren Beschlusse des Gemeinderats die „jeux“, zu denen bisher jeder Abonnent des Kurortes Zutritt hatte, nicht mehr betrieben werden. Die Stadtasse gewinnt wenig aus den großen Spielen; ist doch die Nacht des Spieles in Kurial von 350 000 Fr. jährlich auf 1/2 Mill. Fr. jährlich gesunken. Hende bleibt die große Spielstadt und ein würdiger Nebenbuhler von Cas.

* Der schneidige Historiker. Hauptmann (zu drei Reiterleutnants, die probeweise Geschäfte instruieren sollen) die. Herr Leutnant, nehmen 'mal Friedrich 'n Großen die die Befreiung Genä, und Sie nehmen dann 'mal das Schweinejahr 48!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 2 April (1. Ostersfeiertag) Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Sup. Vic. Monette. — Im Anschluß an den Gottesdienst Feier des h. Abendmahls.
Nachmittag 2 Uhr; Herr Diak. Banje. — Kirchenkollekte für die Berliner Stadtmision.
Montag, den 3 April (2. Ostersfeiertag) Vormittag 9 1/2 Uhr Herr Diak. Banje.
Nachmittag 2 Uhr; Herr Sup. Vic. Monette. — Kirchenkollekte für das Gedarische in Gedarberge.

Wetterbericht.

Vorausichtige Witterung am 2. April. Bei wegfahnd bewölkt, mildem, windigem Wetter etwas Regen.
Vorausichtige Witterung am 3. April. Abwechslend heiter und wolfig, nachts kühl, theilweise Neif, mittags mild, keine erheblichen Niederschläge.
Vorausichtige Witterung am 4. April. Zweck ziemlich heiter mit Nachfröhen und Neif, später wird es etwas wärmer, trüber und windig, Abends fällt etwas Regen.

„Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker.“
(Prof. Dr. Ernst von Leyden, Geheimer Medizinalrath in Berlin, „Handbuch der Pathogenetische und Diätetik“ S. 342)

Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver
Bestandtheile: 24,000 g Salpeter, 81,200 g schwefelhaltiger Natriumchlorid, 14 g reinster Natriumchlorid.
Ist jetzt in den meisten Apotheken Deutschlands zu haben.
Wo nicht vorräthig, wende man sich an die Engel-Apothek, Berlin, Kanonenstr. 64.
Königliche Sanitäts-Ärztliche Anstalt, welche Zeugnisse über das außerordentliche Wirken dieses Pulvers enthält, ist durch Dr. Schiffmann, Berlin N. Lützowergew. 39, unentgeltlich zu beziehen.

Um Angabe des jetzigen Aufenthalts des Arbeiters **Sermann Ebiele**, geboren den 4. Mai 1871 zu Kliesen in Anhalt zuletzt hier ansässig wird erachtet. — Alten 39/99.
Gommern, den 29. März 1899
Der Königliche Amtsanwalt.

Um Angabe des jetzigen Aufenthaltes des Knechts **Friedrich Niebe**, geboren den 1. Oktober 1879 zu Barby, zuletzt in Vias 1 Anhalt ansässig, wird erachtet. — Alten 43/99.
Gommern, den 29. März 1899.
Der Königliche Amtsanwalt.

Möbel.
Um einen grossen Theil meiner **Sopha-Bezüge** und grossen **Plüsch-Lagers** in den elegantesten Farben und Mustern, sowie meines grossen **Polsterwaaren-Lagers zu räumen.**
in den grossen Läden und
5 Möbelspeichern
5 Möbelspeichern
5 Möbelspeichern
5 Möbelspeichern
5 Möbelspeichern
Vorthellhaft
Bequem
Lange Garantie
Grosse Auswahl
Neueste Façons
Prompte
Lieferung
Ausstattungen
bis 10,000 Mk
Jakob Mook,
Magdeburg,
Jakobsstr. 51,
dicht am Alten Markt
dicht am Standesamt,
gegenüber dem Rathhause.

Neu eröffnet!
Belagerung von Paris.
Ausfall der Franzosen am 2. December 1870.
Panorama, Kaiser Wilhelm-Platz.
Grösste Sehenswürdigkeit in Magdeburg.
Offen von früh 9 bis Abends 8 Uhr täglich.
Eintrittspreis 1,05 Mark incl. städtischer Biletsteuer, Militär und Kinder 50 Pfg.

F. Purcell
Magdeburg
Deutsches Patents.
Stahl-Feinzer-Schneidwerkzeuge
F. Purcell
Magdeburg
Prämiirt
„Duplex Anker“
Schwerer Bauart.
Breite 11
„Special“
sicherer einfacher ausgefachtete, dabei sehr preiswerthe Privats- u. Geschäftsschränke franco Lieferung — Garantie

Unerhört
billig kauft man bei Bedarf an
Wädeln, Spiegeln
und **Polsterwaaren**
Feierabendspiegel von 10 Mk. an.
Trennwand, 33, 39 — 65 Mk.
Alendergründe echt nub, 55 und 65 Mk.
Vertikal, echt, 55 und 65 Mk.
Feierabendgründe, echt 28 und 33 Mk.
Nippelbänke für nur 24 — 40 Mk.
Nippelbänke 45 — 55 Mk.
Magnetbänke für nur 55 u. 60 Mk.
Tischbänke 70 — 85 Mk.
Nippelbänke für nur 115 — 160 Mk.
Waldgrünmatten von 85 Mk. an.
Chaiselgrünmatten von 24 Mk. an.
Buffets, 125 und 150 Mk.
Küchenbuffets, 45 Mk.
Wasch-Beckelien mit Jacon-
Matrasen, 36, 40 und 45 Mk.
Waschtisellen von 19 — 40 Mk.
Nachtsche 11 und 16,50 Mk.
Wälz- und Wascheisen 7 und 8 Mk.
Küchengründe von 20 Mk. an.
Anrichteln, 18 und 22 Mk.
und noch viele andere Möbel ebenso
flamend billig.
Ebenso unter Garantie recht dauerhaft
u. d. elegant gearbeitete

Polsterwaaren
Billigste Bezugsquelle für
Bräutleute
bei
Georg Mook,
Magdeburg,
Breitweg 89/90
Die Carten können bei zur Abholung
frei lagern.

Die beste Kinderseife,
äusserst mild und wohlthunend für jeden
empfindliche Haut, ihr unbedingtes
Vergnügen:
Buttermilch-Seife,
vorzüglich für garten, weissen Teint.
a. 30 Pf. bei
Otto Rühle, Breitestr. 60.
Roskenfrei!
Gross- u. Kleinhandl., Mädchen die
mellen können, sowie Wädchen für
wäde u. Hans, leicht fortwährend
bei hohem Lohn Frau **Wädel**,
Magdeburg, Große Junterstr. 14 l.

Deutsches Haus.
Während der Festtage Antritt
f. Bomberger Bier.
Freundlichst ladet ein
W. Koch.
Plötzky.
Gasthof „zur deutschen Gasse“
Am 1. Ostersfeiertag
großes
Bock-Bier-
Fest.
Ergebenst ladet ein
A. Müller.
Plötzky.
Gasthof „zur Stadt Magdeburg“
Am 1. Ostersfeiertag
Bock-Bier-
Fest.
Am 2. Ostersfeiertag
großes
Tanzvergnügen,
wozu freundlichst einladet
S. Stuchardt.

Zeitungsträgerin
für den Stadtbezirk Gommern gefund.
Expedition
der „Zeitung für Gommern“
Dienstmädchen.
17—20 Jahre alt, bei hohem Lohn
sowohl nach Magdeburg heimlich.
Näheres, heilt J. Lippe, Gommern.
Einen Schmiedelehrling
sucht
Schmiedemstr. Girts.
Junge Mädchen
für Küche, Was u. Kinder kann fiets
in Magdeburg gut unterbringen.
Frau Anna Eißle, Magdeburg,
Gang 3. Franzöf. Kirche 2, 11.

Theater in Gommern.
Direction: Wölbe — Götzel u. d. Othen
Schützenhaus.
Sonntag, den 2 April
(1. Ostersfeiertag)
**Du ahnst
es nicht**
oder
Sie weiß etwas.
Preis-Lustspiel in 4 Aufzügen.
Kasseneröffnung 8 Uhr.
Anfang 8 Uhr.
Nachmittags 4 Uhr.
Kasseneröffnung 3 Uhr.
Große Kinder-Vorstellung.
Freewittchen
und die **Zwerge.**
Der Saal ist gut geheizt.
In dieser Vorstellung ladet
Wölbe — Julie u. d. Othen.
Hotel Fürst Bismarck.
Gente Antritt vor
Pilsener
aus dem bürgerlichen
Brauhaus Allen.
Freundlichst ladet ein
Fritz Engelhart.
Schützenhaus.
2 Ostersfeiertag (3. April)
Tanzmusik.
Freundlichst ladet ein
D. Richter.
Gasthof zum Stern.
Am 2. Ostersfeiertag, von Nach-
mittags 3 Uhr an
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet
W. Schmidt.
Gasthof zur Sonne.
Am 2. Ostersfeiertag
Tanz.
Freundlichst ladet ein
S. Vollmann.
Preziden.
Gasthof „zum Deutschen Keller“
Am 2. Ostersfeiertag
Tanz.
Freundlichst ladet ein
D. Meyer.

Frühjahr 1899.

In grösster Auswahl
Hervorragend schön
Auffallend billig sind unsere

Sommer 1899.

Kleiderstoffe & Seidenstoffe

Muster umgehend und portofrei.

Steigerwald & Kaiser, Magdeburg.

Alte Ulrichstrasse. 45

„Magdeburger Hof“.

A. Kater,
Gommern
empfiehlt seine
grosse Auswahl
in
**Herren- u. Knaben-
Confection.**
Als Specialität:
**Arbeiter-
Garderobe.**
Beste Qualitäten
bei soliden Preisen.

Große Ersparnisse
macht derjenige, der seine
Möbel
in der Möbel- und Polster-
warenfabrik von
W. Schottstedt
Magdeburg,
19 Große Münzstr. 19,
kauft.
**Große Auswahl,
größte Fabrikation,**
daher die billigen Preise, bei
dauerhafter Arbeit.
! Schön! für Wiederverkäufer!
Verlust macht Klug!

Für Möbelfäufer.

Illustr. Preisliste gratis und franco.
Kostenfreie Lieferung.
5 Jahre Garantie.

Großes Lager

aller Arten
zur Ergänzung geeigneter Gegenstände der
Möbel-Industrie. Ausstellung completer Salon- u.
Zimmer-Einrichtungen in sehr eleganten als auch einfachen
geschmackvollen Neuheiten. Bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen in
reicher Auswahl in meinen neu erbauten großen Räumen überf. u. aufge-
stellt. Bequeme Zahlungsweise bei bekannt billigen Preisen u. langjährig. Garantie.

Theo Wallfisch, Magdeburg, vis-à-vis dem Dom.

Auction.

Auf Antrag des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt **Väte** in
Loburg werde ich am **5. April d. J. von Vorm. 10 Uhr** ab auf
Landhaus-Zeddend
eine größere Parthe Maisstärke, 1 Faß Schmieröl,
wollene Decken, Decimalwaagen, anstrangirte Maschinen-
theile und noch andere Sachen
meistbietend gegen **sofortige** Barzahlung versteigern. Auction findet
voraussetzlich bestimmt statt.

Graul,
Gerichtsvollzieher in Loburg.

Seltene Kaufgelegenheit!

Bed. billiger, als Güter in Schäften,
verf. wir wegen def. Umf. eine
Ackerwirthschaft
von ca. 60 Mg., in 3 Fl. gel.,
gut ertragf. Boden, fast neue mass.
Gebde, zw. Eßthen u. Dessau
geleg., **unter günst. Zahlungsbed.**
Auch würde fl. zum parcell. geign.
Wirthsch. oder Hypoth. in Zahlung
nehmen.
Brink & Kühne, Dessau.

2 Fatterschweine
stehen zum Verkauf
F. Schale, Rehlitz No. 88.

Pa. Förderstetter Kalk

ist am Dienstag aus der Couree
zu haben bei
Friedrich Ruche, Gommern

Pianino à Nr. 370
neu kreuzf., 7 Oct., Eisenconstr.
Eisenb., nobler Ton, 3 vert.
Edt, Magdeburg, Kronpr.-Str. 3.

1 Rinderwagen
zu verkaufen.
Zu erfragen i. d. Exped. d. Zeit.

O schöne Zeit!

Am einem Sonntag heil und klar,
es her noch keine dreißigt Jahr,
Da ging zum Ausverkauf so ein rein
Und koste Frühlingstheiler ein.
Zu wünschigen liehen Stoff und Sig —
Sich d'richtige Theiler fort! der Wis
O schöne Zeit, o selge Zeit.
Wie liegt du fern, wie liegt du weit!
Die Jugend ist nicht mehr so dumm
Und läßt sich seine Beine kumm!
Den Paletel, schmack und adret,
Die Gese, Wäse und Jackel
Kauf! mon brillant für wenig Kaffe
Im Kaufhaus 50, Jakobstrasse!
O schöne Zeit, o selge Zeit.
Den möcht' ich seh'n den das nicht freut
Confirmanben-Anzüge, Satin u. Rammgarn
n. 9-25 Mt.
Jacke-Anzüge i. Rammgarn u. Buckstn
n. 14-40 Mt.
Rock-Anzüge i. Satin u. Diagonal
n. 21 1/2-42 Mt.
Jünglings-Anzüge i. Buckstn. u. Cheviot
n. 6-12 Mt.
Knaben-anzüge, hochleg. Fragon
Einselne Jacken und Hosen
n. 2.50-10 Mt.
Sämmtliche Schuhwaren für Herren,
Lamen und Kinder enorm billig.
Arbeitergarderobe ebenfalls sehr billig.
**Kaufhaus Max Zehden,
Magdeburg,
50, Jakobstr. 50.**
Einziges decoratives Etablissement
Magdeburgs.

Prämiirt mit gold. Medaillen.
Künstliche Zähne, Plombiren, Her-
zöden, Zahnstehen etc.
C. Keller, Magdeburg,
Alte Ulrichstrasse 10 II.

Moritz Palm
Künstliche Zähne.
Zahnoperationen.
Magdeburg, Kaiserstrasse 1
Haltstelle Altes Ulrichshor.
Specialistische Behandlung
Magen-, Darmkrankheiten
der **Judenkrankheit.**
Sprechstunden Nachmittags v. 3-
Sonntags von 8-9 U.
Magdeb.-Baden, Schönebekerstr. 1
Dr. D. Kügel.

Ein in allen Theilen sehr gut
erhaltenes
Pneumotycover
für 75 M. zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped.

Vereinsfahnen
Hausflaggen
Hannoversche Fahnenfabrik
Frazz Reinecke
Hannover

**Bettfedern,
Zulettis, Bezüge,
Leinen**

n. f. w.
bewährte u. ausgeprobte
Fabrikate
empfiehlt
A. Kater.

